

2022-036 vom 20.05.2022

Internationalisierung in Studium und Forschung

TU Dortmund prämiiert internationale Projekte bei „Global Gallery“

Im Rahmen der zweiten Global Gallery der TU Dortmund wurden am Mittwoch, den 18. Mai, drei herausragende Projekte mit internationalem Bezug ausgezeichnet. Die Gäste konnten aus 29 vorgestellten Initiativen ihre Favoriten wählen. Die je 1.500 Euro Preisgeld gehen an eine digitale Integrationsplattform sowie an Projekte zum Hochwasserschutz in Bangkok und zum Ausbau der Fußgänger-Infrastruktur in Nairobi.

Rektor Prof. Manfred Bayer betonte in seiner Begrüßung, wie wichtig Internationalisierung sei, nicht zuletzt auch in Hinblick auf die jüngsten Ereignisse in Europa: „Unterschiedliche Kulturen und Nationalitäten bereichern unser Campusleben und Lehre und Forschung profitieren enorm vom internationalen Austausch. Für uns sind gegenseitiger Respekt und Unterstützung füreinander selbstverständlich.“ So bietet die TU Dortmund derzeit verschiedene Hilfsangebote für ukrainische sowie russische Studierende und Wissenschaftler*innen an.

Insgesamt 29 internationale Projekte aus den Bereichen Forschung, Studium und Lehre stellten sich den zahlreichen Gästen bei einer Posterpräsentation vor. „Die Auswahl ist breit gefächert und zeigt eindrucksvoll, wie viel die TU Dortmund bereits im Bereich der Internationalisierung macht“, sagte Dr. Barbara Schneider, Leiterin des Referats Internationales. Bei einem „Gallery Walk“ hatten die Besucher*innen die Möglichkeit, sich über die Initiativen zu informieren, mit den Projektbeteiligten ins Gespräch zu kommen und jeweils ihre zwei Stimmen zu vergeben.

Die drei Gewinner-Projekte

Die meisten Stimmen erhielt „Shadows of Injustice“: In Nairobi gehen 1,7 Millionen Menschen – das entspricht etwa der Einwohnerzahl Hamburgs – täglich zu Fuß zur Arbeit und riskieren dabei ihr Leben, da das Straßennetz hauptsächlich auf den Autoverkehr ausgelegt ist, obwohl nur acht Prozent der Einwohner*innen Nairobis ein Auto besitzen. Ziel des Projekts von Dorcas Nthoki Nyamai von der Fakultät Raumplanung ist es daher, die Infrastruktur für Fußgänger*innen auszubauen und sicherer zu machen.

Der zweite Platz ging an „Sucking up or soaking in? Climate resilient upgrading of informal settlements in Bangkok“: Studierende der Fakultät Raumplanung untersuchen inoffizielle Siedlungen in Bangkok und wie diese besser vor Überflutungen geschützt werden können, da Thailands Hauptstadt stark von Fluten bedroht ist und die Naturkatastrophen insbesondere die einkommensschwachen Bewohner*innen der inoffiziellen Siedlungen treffen.

Ebenfalls 1.500 Euro erhielt „Integreat – die digitale Integrationsplattform“: Die App ermöglicht es zugewanderten Menschen, schnell und unkompliziert an relevante Informationen zu kommen, die Städte oder Landkreise auf der

Kontakt:
Lisa Burgardt
Telefon: (0231) 755-6456
Fax: (0231) 755-4664
lisa.burgardt@tu-dortmund.de

Plattform in mehreren Sprachen bereitstellen. Bundesweit nutzt bereits fast jede sechste Kommune die App, die Prof. Manuel Wiesche von der Fakultät Wirtschaftswissenschaften sowie Philip Popien und Mizuki Temma von der Fakultät für Informatik gemeinsam mit Partnern entwickelt haben.

Bildhinweis:

Prof. Manfred Bayer (l.), Rektor der TU Dortmund, und Silke Viol (r.), stellvertretende Leiterin des Referats Internationales, beglückwünschten die Vertreter*innen der Gewinnerprojekte (v.r.) Philip Popien, Dorcas Nthoki Nyamai und Tobias Mezger. Foto: Martina Hengesbach/TU Dortmund

Ansprechperson für Rückfragen:

Dr. Barbara Schneider
Referat Internationales
Telefon: (0231) 755-5331
E-Mail: barbara.schneider@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund ist eine dynamische forschungsorientierte Universität mit 17 Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 32.400 Studierende und 6.700 Mitarbeiter*innen, darunter etwa 300 Professor*innen. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Aufgrund ihrer vorbildlichen Transferstrategie wird die TU Dortmund im „Gründungsradar 2020“ in der Spitzengruppe der großen Hochschulen gelistet. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.